



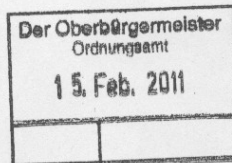
Initiative starke Innenstadt
ISI Alter Steinweg 6-7 48143 Münster



EHV WM

Einzelhandelsverband WM · Weseler Str. 316 c · 48163 Münster

Stadt Münster
Ordnungsamt/Frau Schulz
48127 Münster



**Einzelhandelsverband
Westfalen-Münsterland e. V.**

Geschäftsstelle Münster
Weseler Str. 316 c
48163 Münster

Tel: (02 51) 4 14 16 - 0
Fax: (02 51) 4 14 16 - 212
Mail: k.eksens@ehv-wm.de
Internet: www.ehv-wm.de

St.-Nr.: 317/5960/0275

Sparkasse Münsterland Ost
(BLZ 400 501 50) Kto.-Nr. 50 195

Geschäftsstelle Dortmund
Prinz-Friedrich-Karl-Str. 26
44135 Dortmund

Münster, 14.02.2011/ek

Vorab per Fax: 0251 – 492-77494

Verkaufsoffener Sonntag gemäß § 6 Abs. 1 und 4 LÖG NRW

Hier: Antrag für

1. Sonntag, den 04.12. 2011,
2. Sonntag, den 06.11. 2011, und
3. Sonntag, den 02.10. 2011.

Gebiet: Altstadt und Gebiet der ISG Bahnhofsviertel

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Schulz,

nach dem Ladenöffnungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen vom 16. November 2006 dürfen Verkaufsstellen an jährlich höchstens 4 Sonn- oder Feiertagen bis zur Dauer von 5 Stunden geöffnet sein (§ 6 Abs.1 LÖG NRW). Bei der Festlegung der maximal 5 Stunden Verkaufsöffnung sind die Zeiten des Hauptgottesdienstes zu berücksichtigen; drei Adventssonntage, der 1. und 2. Weihnachtstag, Ostersonntag, Pfingstsonntag und die stillen Feiertage im Sinne des Feiertagsgesetzes NW dürfen nicht freigegeben werden (§ 6 Abs. 4 LÖG NRW).

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben haben sich die Kaufleute in Münsters Innenstadt und die Mitglieder der *Initiative starke Innenstadt* (ISI) dahingehend verständigt, für das Jahr 2011 statt der erlaubten 4 verkaufsoffenen Sonntage lediglich für drei Sonntage die Zulassung einer Verkaufsöffnung für die Dauer von 5 Stunden zu beantragen. Mit der Beschränkung auf die drei verkaufsoffenen Sonntage, wie sie hiermit beantragt werden, möchten die Kaufleute die besonders hohe Bedeutung des Adventssonntages hervorheben, zu dessen Gunsten sie auf einen Antrag für einen vierten verkaufsoffenen Sonntag verzichten würden.

In Abstimmung mit den Mitgliedern des „Runden Tisches der Innenstadtkaufleute“ und der „ISI – Initiative starke Innenstadt“ beantragen wir, für die Verkaufsstellen im Stadtbezirk Münster-Mitte, Altstadt/ Bahnhofsviertel, die in dem im „Einzelhandelskonzept

Münster- Leitlinien der räumlichen Entwicklung“ ausgewiesenen Standortbereich Typ A: City/Geschäftszentrum

1. einen verkaufsoffenen Sonntag für Sonntag, den 04.12.2011, 13.00 – 18.00 Uhr,
2. einen verkaufsoffenen Sonntag für Sonntag, den 06.11.2011, 13.00 – 18.00 Uhr,
3. einen verkaufsoffenen Sonntag für Sonntag, den 02.10.2011, 13.00 – 18.00 Uhr ,

zu genehmigen.

Begründung:

Münsters Kaufleute leisten einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der Innenstadt Münsters, die von vielen Bewohnern Münsters und insbesondere auch vielen Touristen sehr geschätzt wird. Viele Städte und Gemeinden nutzen die Möglichkeiten des LÖG NRW ganz selbstverständlich aus und machen dabei gute Erfahrungen. Münster kann es sich weder als Stadt noch als Einkaufsstandort leisten, diese Option, die das Land bei der Gesetzgebung ausdrücklich berücksichtigt hat, nicht zu nutzen. Der Zuspruch an gut platzierten verkaufsoffenen Sonntagen der Vergangenheit hat bewiesen, dass Besucher und Kunden in Münsters Innenstadt strömen. Auffällig an diesen Tagen ist, dass die Bewerbung durch die Kaufleute auch Besucher aus größerer Entfernung nach Münster ziehen. Offensichtlich wirkt an attraktiven verkaufsoffenen Sonntagen in verstärktem Maße ein Ausflugs- und Eventcharakter gegenüber dem reinen Versorgungs- und Einkaufsbedürfnis.

Die Kaufleute des Prinzipalmarkts haben in einer Erhebung herausgefunden, dass mehr als 50 % ihrer Kunden aus dem weiteren Umland kommen, wobei allein 14 % eine Fahrstrecke von 1 ½ Autostunden auf sich nehmen, um in Münster einzukaufen. Derartigen Kunden käme ein verkaufsoffener Sonntag in besonderem Maße gelegen. Die Stadt Münster profitiert ebenfalls davon, da die Kaufmannschaft mit ihrem guten Ruf und dem hervorragenden Angebot sowie der entsprechenden Werbegleitung weit ins Land strahlt. Da in diesem Falle auch die Gastronomie und andere Dienstleister (z.B Parkhäuser) von den zusätzlichen Besuchern profitieren, wäre ein großer Nutzen für die gesamte Innenstadt sowie das Image Münsters gewährleistet.

Münster und der Einzelhandel sind in besonderem Maße miteinander verbunden. Besucher Münsters schätzen das besondere Ambiente des Prinzipalmarktes, die historischen Stätten, aber auch das Flair einer Einkaufsstadt, die nicht beliebig ist. Der Mix aus inhabergeführtem Facheinzelhandel, bekannten Filialunternehmen und Warenhäusern ist in dieser Qualität nicht in vielen Städten zu finden. Nicht nur mit ihrer Präsentation über Warensortimente und –auslagen stellen sich die Kaufleute besonders dar, sondern auch mit gepflegten Häusern und einer wertigen Umfeldgestaltung.

Münster hat in den vergangenen Jahren durch die Bebauung der Stubengasse und die Erstellung des Hanse-Carrée in hohem Maße Verkaufsflächen hinzugewonnen. Dazu werden zukünftig noch die Flächen des Projektes am ehemaligen Standort der Deutschen Bank (Alter Fischmarkt) kommen. Alle – sowohl die etablierten Geschäfte in der „Guten Stube“ wie auch neu hinzugekommene Unternehmen – brauchen hohe Umsätze, um den in Münster erzielten besonderen Standard aufrecht erhalten zu können. Dieses macht die Nutzung von Events, wie sie verkaufsoffene Sonntage darstellen können, unverzichtbar.

Im Vorfeld der Beantragung der verkaufsoffenen Sonntage haben mehrere Gespräche mit Vertretern der evangelischen und der katholischen Kirche, von Betriebsräten und der Gewerkschaft ver.di stattgefunden. Die darin ausgetauschten Positionen sind in Protokollen niedergelegt, die vorsorglich noch einmal beigelegt werden. In einer Gesprächsrunde vom 11.01.2011 waren Politiker aller Parteien eingeladen, ihre eventuellen Bedenken und Fragen im unmittelbaren Gespräch mit den Kaufleuten, Kirchenvertretern, Betriebsratsvertretern, Stadt Münster, ISI und Einzelhandelsverband Westfalen- Münsterland zu äußern und zu diskutieren. Diese

Gelegenheit ist von Ratsmitgliedern von Bündnis 90/DIE GRÜNEN/GAL, der CDU, der FDP, der ÖDP, der PIRATEN sowie der SPD zum gemeinsamen Austausch genutzt worden. Auch insoweit ist das Protokoll beigefügt.

Soweit Kritik an verkaufsoffenen Sonntagen geäußert wird, ist diese in besonderem Maß auf den verkaufsoffenen Adventssonntag gerichtet. Das hier immer wieder zu hörende Argument, die Besinnlichkeit des Advents solle nicht durch einen Verkaufssonntag gestört werden, ist nicht nachvollziehbar. Verkäufe finden in Münster an allen Adventssonntagen statt. Es handelt sich um Verkäufe an Tankstellen und im Bahnhof, in der Gastronomie und diversen Freizeiteinrichtungen. In besonderem Maße sei hier jedoch hervorgehoben, dass auf den Weihnachtsmärkten selbstverständlich auch an den Sonntagen in erheblichem Maße verkauft wird. Außerdem finden in Münster regelmäßig auch an Adventssonntagen sog. Trödelmärkte mit erheblichem Kundenzustrom statt. So fanden ausweislich einer Auskunft des Ordnungsamtes der Stadt Münster in 2010 in der Adventszeit Trödelmärkte am 05.12.2010, am 12.12.2010, am 19.12.2010 und am 2. Weihnachtstag, dem 26.12.2010, statt. Für 2011 sind bereits Trödelmärkte terminiert für den 04.12. (HIT-Markt), den 11.12. (Praktiker-Markt), den 18.12. (Ratio Gievenbeck) und den 2. Weihnachtstag, den 26.12.2011 (Media-Markt).

Es ist allein unter Gleichbehandlungsgesichtspunkten nicht nachzuvollziehen, warum Händler, die nur vorübergehend in Münster Handel treiben, die sich für die Stadt in keiner Weise verantwortlich fühlen, ihre Geschäfte auch und besonders im Advent machen dürfen, während man diese Möglichkeit den Händlern, die sich ganzjährig für die Präsentation der Stadt engagieren und dabei auch viel Geld investieren, diese Möglichkeit verwehren möchte.

Auch das Thema Arbeitnehmerschutz wird immer wieder als Argument gegen verkaufsoffene Sonntage herangezogen. In den Gesprächen, die diesem Antrag vorausgegangen und in den beigefügten Protokollen dokumentiert sind, ist deutlich geworden, dass Unternehmen keinen Zwang anwenden müssen, um Personal für die verkaufsoffenen Sonntage zu gewinnen. Das würde schon unter dem Gesichtspunkt wenig Sinn machen, dass gezwungene Mitarbeiter nicht motiviert und somit auch nicht verkaufsfördernd sind. Gerade an guten verkaufsoffenen Sonntagen empfinden auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Verkauf die besonders entspannte Stimmung der Kunden als positiv und arbeiten mit Freude und großer Motivation. Andererseits stellen wir immer wieder fest, dass das Verkaufspersonal an verkaufsoffenen Sonntagen hoch motiviert und mit Freude an der Arbeit ist. Die entspannte Einkaufsatmosphäre, die der Kunde empfindet, spiegelt sich oft in guter Laune und entsprechender Kaufstimmung wider, so dass für alle Beteiligten eine Win-win-Situation entsteht. Diese Arbeitszeit wird durch Freizeit ausgeglichen oder mit z.T. hohen Zuschlägen vergütet.

Aspekte des Arbeitnehmerschutzes sind ganz bewusst bei der Gesetzgebung berücksichtigt worden. Hierbei haben sowohl Gewerkschaften als auch Kirchen mitgewirkt. Die Vertreter der Kirchen haben auch in den geführten Gesprächen immer wieder hervorgehoben, dass sie das LÖG NRW respektieren. Wenn man berücksichtigt, dass in Kurorten sogar an bis zu 40 Sonntagen jährlich jeweils bis zu 8 Stunden verkauft werden darf, dass in Bäckereien und Konditoreien und an Tankstellen jeden Sonntag mindestens mehrere Stunden verkauft werden darf, ist es nicht nachzuvollziehen, warum es dem Mitarbeiter im Innenstadtgeschäft Münsters nicht zugemutet werden kann, an maximal 4 Sonntagen im Jahr für die Dauer von 5 Stunden zu arbeiten.

Unter Berücksichtigung der intensiven Diskussionen versichern die Unterzeichner, an die an einem verkaufsoffenen Adventssonntag teilnehmenden Unternehmen zu appellieren, an diesem Tag nur Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einzusetzen, die sich freiwillig dazu bereit erklären und diesen hierfür die Vergütung nach dem Manteltarifvertrag für den Einzelhandel NRW zu gewähren. Gerne greifen wir den Vorschlag der Politik auf, für den Adventssonntag eine Testphase von drei Jahren zu bestimmen.

In Zusammenhang mit den bewährten 5 Weihnachtsmärkten wird die Innenstadt durch den verkaufsoffenen Sonntag am **04.12.2011** an Attraktivität in besonderem Maße gewinnen. Erfahrungsgemäß erfreuen sich die Weihnachtsmärkte einer großen Beliebtheit und führen dazu, dass Münster in der Weihnachtszeit zu einem ganz besonderen touristischen Anziehungspunkt wird. Dieses beweisen jedes Jahr allein die vielen Bustouristen, die es nach Münster zieht. Auch wirbt Münster – ausgehend von der Werbung 2010 – mit der besonderen Einkaufsatmosphäre im Advent, den dezent beleuchteten Kaufmannshäusern, dem „in goldenem Glanze erstrahlenden“ Prinzipalmarkt und außergewöhnlichen Einkaufserlebnissen:

*„Die Adventszeit ist in Münster alle Jahre wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Denn wenn der Prinzipalmarkt, die „Gute Stube“ der Stadt, in goldenem Glanz erstrahlt, Kaufmannshäuser, Kirchen und Museen dezent beleuchtet werden und sich die ganze Innenstadt festlich geschmückt zeigt, öffnen auch die **fünf Weihnachtsmärkte** ihre Pforten für die Besucher. Sie laden ihre Besucher zum Bummeln und Genießen ein – und bieten außergewöhnliche Einkaufserlebnisse, die sie weit über die Grenzen Münsters hinaus beliebt und bekannt gemacht haben....“*

(<http://www.muenster.de/stadt/weihnachtsmarkt/index.html>)

Die zu Recht viel beachtete besondere Atmosphäre in der vorweihnachtlichen Münsteraner Innenstadt wird maßgeblich von den Gewerbetreibenden der Innenstadt finanziert. Zugunsten einer hochwertigen Präsentation wird auf reißerische Werbeeffekte verzichtet. Die Dekoration wird heute noch nach den Gestaltungsideen Theo Breiders vorgenommen, dem sich Handel, Gastronomie und sonstige Dienstleister unterordnen. Ohne das intensive Engagement der Münsteraner Kaufmannschaft würde die Stadt Münster nicht diesen hohen Stellenwert bei Münsteranern und vielen auswärtigen Besuchern genießen.

Die Weihnachtsmärkte sind sonntags von 11 – 20 Uhr geöffnet. Für Touristen ist gerade der Sonntag ein besonders attraktiver Tag, da hier Familien die Möglichkeit haben, die Stadt gemeinsam zu besuchen, was an Wochentagen wegen vieler anderer Interessen und Verpflichtungen oftmals nicht gelingt. Die Öffnung der Geschäfte wird auch in positivem Sinne zu einer Entzerrung der Touristenströme auf den Weihnachtsmärkten sorgen. Die Kehrseite der besonderen Attraktivität Münsters in diesem Zusammenhang ist die teilweise geäußerte Kritik, dass es auf den Weihnachtsmärkten an Wochenenden übervoll sei. Diese Situation würde durch die Öffnung der stationären Einzelhandelsgeschäfte positiv beeinflusst.

Der Einzelhandel als drittgrößter Wirtschaftsbereich in Deutschland stellt auch in Münster eine maßgebliche Arbeitgebergruppe dar. Arbeitsplatzsicherung ist für diese Arbeitgeber ein wesentliches Ziel ihrer Tätigkeit. So gesehen bildet aus unserer Sicht ein solides wirtschaftliches Fundament der Unternehmen den besten Arbeitnehmerschutz. Hierzu leisten profitable Sonderöffnungen einen wesentlichen Beitrag.

Die Kaufleute in Münsters Innenstadt legen nachweislich sehr großen Wert darauf, die vorweihnachtliche Dekoration der Geschäfte und auch der Häuser geschmackvoll und dezent zu gestalten, um die besondere Stimmung der Vorweihnachtszeit wertig zu unterstützen. Sie tragen damit maßgeblich dazu bei, dass viele Menschen trotz Alltagshektik und –stress die viel beschworene Besinnlichkeit der Weihnachtszeit überhaupt empfinden. Zu Weihnachten Angehörigen, Freunden und Bekannten mit Geschenken eine Freude zu machen, entspricht einer langen christlichen Tradition und ist nicht aus der Marketingstrategie neuzeitlicher Handelsunternehmen hervorgegangen. Wann im Verlaufe des Jahres machen sich so viele Menschen Gedanken über das, womit sie anderen Menschen eine Freude machen können? Die besondere Spendenbereitschaft in der Weihnachtszeit macht dabei deutlich, dass keineswegs nur der Kommerz bedient wird. Die Besinnlichkeit dieser Zeit wird somit durch die Kaufleute mehr gefördert denn behindert.

Der 02.10.2011 ist der Tag, an dem Münster sich auf das besondere Radsportereignis des Jahres einstimmt, den Sparkassen Münsterland Giro, der traditionell am Tag der Deutschen

Einheit stattfindet. Hier ist zu erwarten, dass bereits das gesamte Wochenende viele Besucher von auswärts nach Münster anreisen werden, um am 03.10.2011 das Radsportereignis mitzuerleben. Mit einem verkaufsoffenen Sonntag würde sich die Stadt hier als besonders touristenfreundlich präsentieren.

Der 06.11.2011 hat insoweit traditionellen Charakter, als an dem Sonntag um Allerheiligen herum früher in vielen Städten der sog. Mantelsonntag stattfand, indem an diesem Sonntag zu Beginn der kalten Jahreszeit die Menschen in die Stadt gingen und einen Mantel bzw. warme Kleidung für den Winter einkauften. Noch heute gibt es in vielen Städten den traditionellen „Mantelsonntag“.

Seit 2005 gibt es in Münster Leitlinien, die die Genehmigungspraxis für die verkaufsoffenen Sonntage regeln und vom Rat beschlossen wurden. Darin ist anerkannt, dass sich auch die Stadt die Stärkung der oberzentralen Funktion Münsters zum Ziel macht. Verkaufsoffene Sonntage sind in dem Zusammenhang als Veranstaltungen genannt, die auch der Bevölkerung zur Förderung der Identifikation mit den gewachsenen Zentren dienen und Impulse für den lokalen Handel geben können. Diese Leitlinien sind 2008 dem LÖG angepasst worden. Es wurde ausdrücklich die besondere oberzentrale Funktion Münsters hervorgehoben. Diese Funktion gilt es jedoch auch zu pflegen, um sie zu erhalten. Auch in Städten, die mit Münster im Wettbewerb um die Gunst des Kunden stehen, ist der Einzelhandel aktiv. Neue Einkaufszentren wie Limbecker Platz in Essen, ein erweitertes Centro in Oberhausen und das ECE-Center auf dem Dortmunder Thier- Gelände, das 2011 auf einer Fläche von mehr als 30.000 m² eröffnet wird, seien nur als kleine Auswahl genannt. Münster kann es sich nicht leisten, Kunden an diese Mitbewerber zu verlieren, ohne dabei auch als Stadt insgesamt zu verlieren.

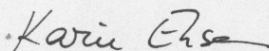
Wir bitten um antragsgemäße Entscheidung.

Sollte vorab noch Gesprächsbedarf zu einzelnen Fragen bestehen, bieten wir uns ausdrücklich weiterhin als Gesprächspartner an.

Eine Kopie dieses Antrages geht parallel an

- Herrn Oberbürgermeister Markus Lewe
- Herrn Stadtdirektor Hartwig Schultheiß
- Herrn Stadtrat Dr. Wolf Heinrichs

Mit freundlichen Grüßen



Ass. jur. Karin Eksen
Einzelhandelsverband
Geschäftsführerin



Matthias Lückertz
Initiative Starke Innenstadt
Sprecher